

Marco Birnstengel



Redaktion
MDR Videotext

9.4.09

Meldung vom 08.04.09 Milchkonzern Müller legt Kraftwerkspläne auf Eis

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nutze seit Jahren täglich Ihr mdr-Videotextangebot zur schnellen Information über aktuelle Themen. Bislang fühlte ich mich stets kompetent und neutral aktuell informiert.

Ihre gestrige Meldung unter der Tafel 162 hat mich allerdings sehr aufgebracht. Ich sehe mich gehalten, künftig kritischer mit Ihren Informationsangeboten umzugehen.

Konkret melden Sie, daß die Firma Müller ihre „Kraftwerkspläne“ auf Eis gelegt hat, weil „die Leppersdorfer Bevölkerung mehrfach protestierte“ hat. Sie melden auch, daß Müller mit dem „Kraftwerk den Energiebedarf des Milchwerkes selbst decken“ wollte.

Die Kunst des gezielten Weglassens und Verharmlosens grenzt hier nahezu an Falschinformation !

1. Das angebliche „Heizkraftwerk“ soll eine der größten Müllverbrennungsanlagen Europas werden (330.000 t im Jahr), **ausschließlich betrieben mit Importmüll.**

Ohne jegliche Demut für Mensch und Natur wurde geplant in einer dichtbesiedelten Region, am Rande von Erholungs-, Landschaftsschutz- und Trinkwasserschutzgebiet.

115 Lkw am Tag sollen unsere Heimat „versorgen“ mit 7000 kg Kadmium/Jahr, 1000 kg Quecksilber/Jahr, 11.5000 kg Arsen/Jahr; 1.500 kg Nickel/Jahr; 140.000 kg Blei/Jahr; 280.000 kg Kupfer/Jahr; 110.000 kg Chrom/Jahr, Feinstaub uvm. ,verbrannt, gut gemischt, schlecht gefiltert und mittels 70 m hoher Esse über 40 Quadratkilometer verteilt.

2. Gegen das Müllkraftwerk protestiert hat bei Weitem nicht nur die „Lepperdorfer Bevölkerung“.

Hier ist eine Region mit 40.000 Einwohnern aufgestanden !

In allen Nachbarorten (u.a. Radeberg, Großröhrsdorf, Pulsnitz, Lichtenberg) haben sich Stadt und Gemeinderäte gegen das Projekt ausgesprochen. Im laufenden Waldumwandlungsverfahren gab es über 2500 Einsprüche von Bürgern. Nahegelegene renommierte Lebensmittelhersteller fürchten um ihre Existenz.

3. Geradezu mitleiderheischend melden Sie abschließend, daß mit dem Kraftwerk der eigene Energiebedarf am Standort gedeckt werden sollte. **Nein !** Hier wollte jemand schnell und ganz groß ins profitable Müllgeschäft einsteigen ! Der Energieausstoß übersteigt den Eigenbedarf des Milchwerkes.

Übrigens: Ein Kraftwerk angemessener Größe zur Deckung des Eigenenergiebedarfes (ohne Müllverbrennung) auf den derzeitigen Werksgelände ist seit Jahren genehmigt und niemand hat etwas dagegen.

Bitte beachten Sie künftig derartige „Feinheiten“ bei Ihrer Informationsauswahl. Ich bin bei Ihnen.

Ihr treuer Leser

M. Birnstengel